Die drei Seen des Wauwilermooses

Zwei Seen verschwinden …

Ab 17000 v.Chr. war das Gebiet des Wauwilermooses eisfrei. In dieser Zeit setzte auch die Verlandung der drei Seen durch Sand, Seekreide und Torf ein. Dieser Vorgang verlief nicht kontinuierlich. Die Seespiegel waren als Folge klimatischer Veränderungen im Verlaufe der Steinzeit Schwankungen unterworfen. So stieg der Wasserspiegel mehrfach an, so dass auch die jungsteinzeitlichen Pfahlbauten mit Seeablagerungen überdeckt wurden. Im 19. Jh. wurde der Wauwilersee trockengelegt, so dass heute von den ursprünglich drei Seen nur noch der östlichste, der Mauensee, besteht.

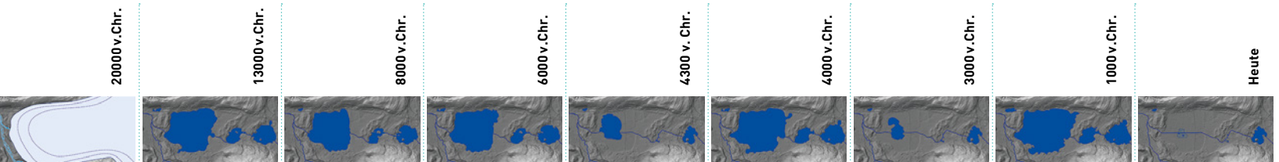
Erhalten wir heute das Gestern für morgen!

Einmalige Quellen sind bedroht

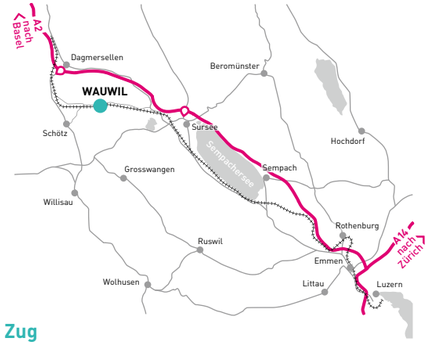
Seeufersiedlungen, besser bekannt als Pfahlbauten, bieten den Archäologen meist ein überwältigendes Fundspektrum. Dank der feuchten Lagerung unter luftdichten Erdschichten oder im Seegrund haben häufig auch organische Funde wie Holz, Flechtwerk, Getreide u.a.m. die Jahrtausende überdauert.

Durch Erosion, Austrocknung und intensive Nutzung sind diese Fundstellen heute jedoch in höchstem Masse gefährdet. Der Schutz dieser einmaligen Dokumente unserer Kulturgeschichte geniesst höchste Priorität!

PREHISTORIC PILE DWELLINGS AROUND THE ALPS
WORLD HERITAGE
www.palafittes.org



Info



Anfahrt mit dem Zug

Die Pfahlbausiedlung liegt direkt beim Bahnhof Wauwil, den Sie mit der S-Bahn in 5 Minuten ab Sursee erreichen.

Anfahrt mit dem Auto

Wauwil liegt 8 Kilometer vom Autobahnanschluss der A2 in Sursee oder Dagmersellen entfernt. Die Zufahrt zur Pfahlbausiedlung ist ausgeschildert. Parkplätze stehen beim Bahnhof zur Verfügung.

Freier Eintritt

Der Besuch des Archäologischen Lernpfads Wauwilermoos und der Pfahlbausiedlung Wauwil ist kostenlos. Vor Ort liegen Informationen in englischer, französischer und spanischer Sprache auf. Sanitäranlagen finden Sie auf dem Bahnhofsgelände.

Führungen

Erkunden Sie die Pfahlbausiedlung und den Lernpfad auf eigene Faust. Kostenpflichtige Führungsangebote können online gebucht werden.

Vorbereitung auf den Besuch

Auf der Website finden Sie ergänzende Informationen und pädagogische Arbeitsmaterialien für Schulen. Bei der Pfahlbausiedlung liegt für Kinder und Jugendliche ein Quiz zum Mitnehmen bereit. Spannende Aufgaben warten darauf, gelöst zu werden.

Weitere Informationen / Buchung von Führungen
www.pfahlbausiedlung.ch
www.urkultour.ch

KANTON LUZERN
Denkmalpflege und Archäologie

Wauwil

LIONS CLUB WILLISAU

Archäologischer Lernpfad

Pfahlbausiedlung und Jägerlager Wauwil

Das Wauwilermoos zählt zu den bedeutendsten steinzeitlichen Fundstellen Europas.

Von Jägern und Sammlern der Alt- und Mittelsteinzeit …

Schon bald nach dem Ende der letzten Eiszeit durchstreiften erste Tierherden die karge Landschaft. Die Menschen folgten diesen im Rhythmus der Jahreszeiten und jagten vor allem Rentiere und Wildpferde. Sie lebten der mobilen Lebensweise angepasst in Zelten oder einfachen Hütten. Die bislang ältesten Spuren menschlicher Anwesenheit im Wauwilermoos datieren in die Zeit um 14 000 v. Chr. Die Klimaerwärmung am Ende der Eiszeit förderte die Verbreitung des Waldes und neuer Tierarten wie Hirsch, Reh und Wildschwein. Auch das pflanzliche Nahrungsangebot verbesserte sich: Pilze, Beeren, Wurzeln und Haselnüsse bereicherten den Speiseplan.

Illustrationen: J. Roherer

… zu sesshaften Bauern der Jungsteinzeit

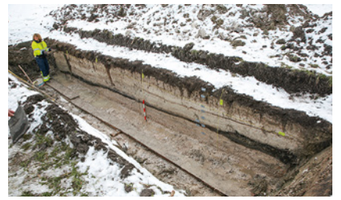
Begünstigt durch den reichhaltigen Naturraum und angeregt durch Informationen, die über Tauschkontakte in unsere Region gelangten, wurde der Mensch in der Jungsteinzeit sesshaft. Die Zeit der sogenannten Pfahlbauer brach an. Im Wauwilermoos lebten die Menschen in bodenebenen oder leicht abgehobenen Pfahlbauten. Der Anbau von Kulturpflanzen sowie die Haltung von Haustieren – Rind, Schwein, Schaf, Ziege – ermöglichten einer wachsenden Bevölkerung ein Auskommen. Das Jagen und Sammeln wurde weiterhin intensiv gepflegt. Die Sesshaftigkeit förderte die Ausbildung eines variantenreichen Spektrums an Geräten für die Arbeit in Wald und Feld, an Keramikgefässen und an Textilien.

Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA097462)

Altsteinzeit 2 Mio. v. Chr. | **Mittelsteinzeit** 9000 v. Chr. | **Jungsteinzeit** 5500 v. Chr. | **Bronzezeit** 2200 v. Chr. | **Eisenzeit** 800 v. Chr | **Römische Zeit** 20 v. Chr. | **Frühmittelalter** 450 v. Chr. | **Mittelalter** 800 v. Chr.

UNESCO – Weltkulturerbe: Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

2011 hat die UNESCO die «Prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen» zum Weltkulturerbe ernannt. Unter den 111 eingetragenen Fundstellen aus sechs Ländern befinden sich drei Luzerner Fundstellen: Hitzkirch-Seematt, Sursee-Zellmoos und die Egolzwil E3. Mehr Informationen: www.palafittes.org



Eine herausragende Fundstelle des Weltkulturerbes

Die Siedlung Egolzwil E3 wurde in mehreren Grabungskampagnen zwischen 1932 und 1989 erforscht. Sie ist die älteste bekannte Schweizer Pfahlbausiedlung aus der Zeit um 4300 v. Chr. Das Wauwilermoos war damals eine Landschaft mit mehreren Seen. Das Dorf E3 bestand nur 9 Jahre am Ufer des Wauwilersees. Es wurde verlassen, überflutet und mit Seeablagerungen und Torf überdeckt. Unter der feuchten, luftdichten Überdeckung überdauerte ein spektakuläres Fundspektrum die Jahrtausende: Reste von Häusern, Feuerstellen, Holzgeräte und -gefässe, Keramik, Getreidereste, Schmuckstücke, organische Abfälle, Werkzeuge und vieles mehr. Die charakteristische Keramik dieser Fundstelle war gar namensgebend für einen Kulturraum der Zentralschweiz: die Egolzwiler Kultur.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen
Welterbe seit 2011